

Oberst David J. Julazadeh, der neue Kommandeur der US-Air Base Spangdahlem in der Eifel, muss sich auf überraschende Entwicklungen einstellen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 127/12 – 10.07.12

Der neue Kommandeur des letzten US-Kampfgeschwaders in Deutschland tritt sein Amt in einer Zeit des Wandels an

Von Jennifer H. Svan
STARS AND STRIPES, 03.07.12

(<http://www.stripes.com/news/germany-fighter-wing-s-new-commander-takes-lead-in-era-of-change-1.181977>)

AIR BASE SPANGDAHLEM, Deutschland – Wenn Brig. Gen. (Brigadegeneral) Christopher P. Weggeman auf seine zwei Jahre als Kommandeur des 52nd Fighter Wing (des 52. Kampfgeschwaders) zurückblickt, erinnert er sich vor allem an eine Nacht im März 2011.

Durch ein offenes Fenster sah er dem Start des ersten von acht F-16-Kampffjets zu, die sich bei Vollmond auf den Weg nach Libyen machten.

"Wenn mich jemand nach meinem bisher großartigsten Tag in der US-Air Force fragen sollte, würde ich diesen Märztag als den stolzesten und coolsten in meiner bisherigen Karriere bezeichnen," sagte er am Dienstag, wenige Minuten nachdem er das Kommando über die Air Base Spangdahlem an seinen bisherigen Stellvertreter Col. (Oberst) David J. Julazadeh übergeben hatte.



Col. David J. Julazadeh
(Foto: J. L. DeMotts, S & S)

Von diesem US-Flugplatz im ländlichen Westen Deutschlands werden in Zukunft seltener Kampfflugzeuge aufsteigen. Aus Ersparnisgründen wird das 52nd Fighter Wing – das größte Kampfgeschwader der US-Air Force in Europa und das einzige in Deutschland verbliebene – einen bedeutenden Teil seiner Kampfkraft verlieren. **Die Air Base Spangdahlem, die früher nur Kampffjets beherbergte, ist nach der Air Base Ramstein zur zweitgrößten europäischen Drehscheibe für die Lufttransporte der US-Streitkräfte geworden; darauf hat Weggeman bereits in seinem Abschieds-Interview hingewiesen, das er einige Wochen vor der am Dienstag veranstalteten Zeremonie gegeben hat.**

Julazadeh, dessen Spitzname und Rufzeichen "Hajii" jetzt die F-16 des Kommandeurs in einem Hangar in Spangdahlem ziert, wird die Änderungen umsetzen müssen, die in den nächsten beiden Jahren in Spangdahlem eintreten werden – auch den Abzug der 81st Fighter Squadron (der 81. Kampfstaffel) des Geschwaders. (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP08712_300412.pdf)

"Bis jetzt wissen wir nur, dass der Abzug im Haushaltsjahr 2013 erfolgen soll, das genaue Datum kennen wir aber noch nicht," sagte Julazadeh in einem Interview nach der Übernahme des Kommandos.

Die Deaktivierung der 81st Fighter Squadron gehört zu den Sparmaßnahmen, welche die

Air Force Anfang dieses Jahres angekündigt hat, und ist Teil des Pentagon-Sparkonzepts, das in den nächsten 10 Jahren eine Ausgabensenkung von 487 Milliarden Dollar vorsieht.

Vor etwa zwei Jahren hat das Geschwader bereits eine von zwei F-16-Staffeln verloren; damals verkleinerte sich die Air Force, um sich mit dem eingesparten Geld modernisieren zu können. (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP09710_110410.pdf)

Mit dem Verlust einer zweiten Staffel – der einzigen in Europa verbliebenen A-10 Staffel der Air Force – geht eine Ära zu Ende; Weggeman glaubt zwar, dass die Air Base Spangdahlem trotz der Sparmaßnahmen überleben wird, möchte aber keine Garantie dafür übernehmen.

"Ich bin und bleibe Optimist," sagte er nach der Kommandoübergabe am Dienstag. "Im Hinblick auf die hier durchgeführten Infrastrukturmaßnahmen müsste unsere Zukunft eigentlich gesichert sein. Obwohl sich morgen alles wieder ändern kann, glaube ich doch daran, dass die Air Base (Spangdahlem) auch in Zukunft gebraucht wird."

In seinem früheren Interview hatte er aber darauf hingewiesen, das sich in Anbetracht des US-Truppenabzugs aus Europa und der immer knapper werdenden Haushaltsmittel noch vieles ändern könne, weil gegenwärtig alle Einrichtungen der US-Air Force in Europa / USAFE daraufhin überprüft würden, ob sie erhalten, verändert oder aufgegeben werden sollen.

Weil über Spangdahlem jetzt auch Transportflüge abgewickelt werden, hält Weggeman die Zukunft dieser Air Base jedoch für gesichert.

Nach Aussagen von Offiziellen der Air Force starten und landen in Spangdahlem seit einigen Jahren nicht nur Kampffjets, sondern zunehmend auch Transportflugzeuge.

Als die Rhein-Main Air Base (der von der US-Air Force genutzte Teil des Frankfurter Flughafens), die einmal das wichtigste Drehkreuz der US-Streitkräfte für den Transport von Nachschub und Truppen in Europa war, 2005 geschlossen wurde, begann sich die Rolle Spangdahlems zu wandeln. Damit ein Teil der Transportflüge aus Frankfurt nach Spangdahlem verlegt werden konnte, musste eine große Abstellfläche angelegt werden, auf der bis zu 11 der größten Transporter der US Air Force vom Typ C-5 Galaxy Platz finden; in seinem früheren Interview hat Weggeman mitgeteilt, dass ein Drittel der aus Frankfurt verlegten Flüge jetzt über Spangdahlem und zwei Drittel über Ramstein abgewickelt würden. Im letzten Jahr seien mehr als 2.700 Transporter, die in den Mittleren Osten, nach Afrika oder in osteuropäische Staaten flogen oder von dort kamen, in Spangdahlem zwischengelandet.

Ihre neue Aufgabe scheine die Existenz der Air Base Spangdahlem, die eine der sieben großen Flugplätze der USAFE in England, Deutschland, Italien und der Türkei sei, gesichert zu haben.

"Flugplätze wie Ramstein und Spangdahlem sind für unsere Lufttransporte nach und über Europa unverzichtbar," hatte schon General Mark Welsh III, der Kommandeur der USAFE, in einem Interview Anfang dieses Jahres gesagt. "Wir brauchen freien Zugang zum europäischen Luftraum, Überflugrechte und die Möglichkeit, unsere Flugzeuge zu warten und zu betanken und Ladung und Menschen aufzunehmen." (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP11612_230612.pdf)

Vieles ist aber noch in der Schwebe.

Die US-Air Force will 286 Flugzeuge aus dem Verkehr ziehen – 123 Kampffjets, 133 Transportflugzeuge und 30 Aufklärungs- und Spionageflugzeuge, darunter auch 110 Kampffjets des Typs A-10 II Thunderbolt. Die (aus Spangdahlem abziehende) 81st Fighter Squadron gehört als einzige zu den aktiven Streitkräften; außerdem werden in den USA drei A-10-Staffeln der Nationalgarde und eine der Reserve aufgelöst.

Von den rund 4.850 Soldaten des 52nd Fighter Wing seien 502 der A-10-Staffel zuzurechnen, erläuterte Weggeman. Die meisten davon würden versetzt, allenfalls einige Wartungsleute könnten zu der verbleibenden F-16-Staffel überwechseln.

Trotz der erwarteten Einschnitte müssen die insgesamt etwa 15.000 in Spangdahlem lebenden und arbeitenden US-Soldaten, US-Zivilangestellten und Familienmitglieder nicht mit Einschränkungen rechnen.

Eine neue Tagesklinik wird im August eröffnet, und ein neues Einkaufszentrum soll im Oktober folgen. Ein neues Fitnesscenter und ein neuer Lebensmittelmarkt sind noch im Bau. Außerdem sind eine neue High School (Oberschule) und eine neue Middle School (Realschule) geplant, und die Elementary School (Grundschule) soll renoviert und erweitert werden. Nach Aussage von Offiziellen wird auch noch ein neuer Kindergarten gebaut.

"Die Bauarbeiten sind in vollem Gange," betonte Weggeman.

Viele der insgesamt 375 Millionen Dollar teuren Bauprojekte seien durch die vorgesehene Schließung des benachbarten Annexes Bitburg notwendig geworden, den die Air Force 2016 an die deutsche Regierung zurückgeben wolle, erläuterte Weggeman. In einer US-Wohnanlage Bitburg leben derzeit noch 240 Familien.

Julazadeh, der vor der Kommandoübernahme bereits ein Jahr stellvertretender Kommandeur des 52nd Fighter Wing war, hält die Fürsorge für die Familien, die Spangdahlem verlassen müssen, für eine der wichtigsten Aufgaben, die auf ihn zukommen.

Nach Aussage einer Sprecherin der Air Base Spangdahlem ist die 81st Fighter Squadron erst kürzlich von einer Verlegung auf die Bagram Air Base in Afghanistan zurückgekehrt; von wo aus sie die NATO-Bodentruppen bei der Operation Enduring Freedom aus der Luft unterstützt hat. Es war der sechste Einsatz dieser Staffel in Afghanistan seit 2003.

Die Zukunft der Piloten der Staffel ist ungewiss. Nach Weggemans Ansicht ist es aber unwahrscheinlich, dass sie alle weiterhin die A-10 fliegen können, weil künftig weniger dieser "Warthogs" (Warzenschweine) gebraucht würden. "Viele von ihnen lieben die A-10," sagte Weggeman. "Sie wollen keine andere Maschine fliegen, werden sich aber darauf einstellen müssen."

(Wir haben den sehr informativen Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Weil die A-10 aus Spangdahlem seit 2003 insgesamt sechsmal in Afghanistan und einmal in Libyen eingesetzt waren, dürften sie mit ihren panzerbrechenden Geschossen aus abgereichertem Uran maßgeblich zur radioaktiven Verseuchung der Kampfgebiete in beiden Ländern beigetragen haben. Auch die Bundesregierung und die rheinland-pfälzische Landesregierung sind mitschuldig geworden, weil sie nicht gegen die von deutschem Boden ausgehenden Einsätze in völkerrechts- und verfassungswidrigen Angriffskriegen eingeschritten sind.)

Germany fighter wing's new commander takes lead in era of change

By Jennifer H. Svan

Published: July 3, 2012

SPANGDAHLEM AIR BASE, Germany — When Brig. Gen. Christopher P. Weggeman looks back on his two years as the 52nd Fighter Wing commander, a night in March 2011 stands out.

Gazing out an open window, he watched as the first of eight F-16 fighters took off for Libya under a full moon.

“If someone asked me, ‘What’s your greatest memory to date of the United States Air Force?’ that was it,” he said Tuesday, minutes after relinquishing command of the Spangdahlem-based wing to his former No. 2, Col. David J. Julazadeh. “That was the proudest, coolest day of my career.”

Generating combat power from this base in Germany’s rural west could be less frequent in the future. Amid cost-cutting and downsizing, the 52nd Fighter Wing, the largest in the U.S. Air Forces in Europe and the only one remaining in Germany, is losing a significant portion of its air power. And, while it was once strictly a fighter base, Spangdahlem now is the second largest air mobility hub in Europe, after Ramstein Air Base, Weggeman said in an exit interview a few weeks before Tuesday’s ceremony.

Julazadeh, whose name and call sign — “Hajji” — now adorn the commander’s F-16 at a Spangdahlem hangar, will oversee the changes here over the next two years, including the loss of the wing’s 81st Fighter Squadron.

“Right now it’s scheduled for the fiscal year 2013, but we don’t have a specific date or time when that’s going to happen,” Julazadeh said in an interview after taking his new post.

Inactivating the 81st is among cuts the Air Force announced earlier this year to meet its part of a Pentagon plan to slash \$487 billion in spending during the next 10 years.

About two years ago, the wing lost one of two F-16 fighter squadrons in a round of service-wide cuts meant to free money for force modernization.

While the loss of a second squadron — the Air Force’s only A-10 squadron in Europe — would signal the end of an era, Weggeman suggested the current era of cost-cutting could spare the base itself, but acknowledged Spangdahlem’s survival is not guaranteed.

“I’m an optimist. A perpetual optimist,” he said after Tuesday’s handover. “And if you look at the infrastructure investment that we have, I think there’s a bright, bright future here. Now, it could all change tomorrow, but I think the future here is bright.”

But given the drawdown of forces in Europe and the current austere resource environment, he acknowledged in the earlier interview that could change and that every piece of real estate in USAFE “is in play right now as to whether it’s going to be modified, stay or go.”

The base's mission diversity is the basis for Weggeman's assessment of its bright future, he said.

Spangdahlem in recent years has quietly carved out a niche apart from its combat role that has made it integral to USAFE's mobility mission, Air Force officials say.

Spangdahlem began diversifying its mission after Rhein-Main Air Base, once the primary airlift and passenger hub for U.S. forces in Europe, closed in 2005. A new ramp with enough space to park 11 C-5 Galaxy aircraft — the Air Force's largest cargo lifter — was built at Spangdahlem to handle Rhein-Main's overflow flights, 33 percent of which were directed to Spangdahlem, with the remainder going to Ramstein, Weggeman said in the earlier interview. Last year, more than 2,700 transport aircraft transited Spangdahlem, he said, to and from the Middle East, Africa and other locations.

It's a mission that seems to have secured a pivotal role for Spangdahlem, one of seven USAFE main operating bases in England, Germany, Italy and Turkey.

"Places like Ramstein and Spangdahlem, which are the core of our mobility footprint in Europe, are essential to supporting that enduring mission of air mobility," Gen. Mark Welsh III, the USAFE commander, said in an interview earlier this year. That mission, he said, requires access to airspace, over-flight agreements, basing for maintenance and interim fueling capability, and the ability to load and transport people and equipment.

But much is on the chopping block.

The Air Force wants to cut 286 aircraft, including 123 fighters, 133 mobility aircraft and 30 intelligence, surveillance and reconnaissance platforms. Of the aircraft the Air Force wants to retire, 102 are A-10 Thunderbolt IIs. The 81st is the only active-duty A-10 squadron targeted by the proposed cuts, the others being three National Guard and one Reserve unit in the States.

Within the 52nd Fighter Wing, which has about 4,850 airmen, 502 positions are tied to the A-10 mission, Weggeman said. Most, but not all, of those jobs are expected to go away, he said, yet some A-10 support and maintenance jobs could be transferred to the F-16 mission within the fighter wing, he said.

Despite the expected cuts, Spangdahlem, where about 15,000 airmen, family members and civilians live and work, shows no signs of slowing down.

A new medical clinic is scheduled to open in August, followed by a new base exchange in October. A new fitness center and a new commissary are being built. Plans are under way to construct a new high school and middle school, and expand and renovate the elementary school, base officials said. A new child development center is to be constructed, officials said.

"All construction's on track," Weggeman said.

Much of the \$375 million in projects is tied to the future closure of the neighboring Bitburg housing annex, which the Air Force plans to return to the German government by 2016, Weggeman said. About 240 families still reside in Bitburg housing.

Julazadeh, who served as vice commander of the 52nd for about a year before moving up to command, said the most important piece of the change likely to occur on his watch is "to

make sure we take care of our airmen ... because there'll be some families that have to move out of here.”

The 81st Fighter Squadron recently returned from a deployment to Bagram Air Field, Afghanistan, where they provided close air support to coalition ground forces supporting Operating Enduring Freedom, according to a Spangdahlem spokeswoman. It was the squadron's sixth deployment to Afghanistan since 2003.

The squadron's pilots' future is uncertain. But it's unlikely all of them will be able to continue flying the A-10, Weggeman said, since there will be fewer Warthogs in service.

“A lot of them love the A-10,” Weggeman said. “They don't want to fly something else, but they don't know that until they fly something else.”

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern